

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenpreise oder deren...

Sechsbundbreitiger Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 367.

Halte a. d. Saale, Freitag, den 8. August

1902.

Auf Umwegen zum Ziel.

Wie wichtig es ist, daß die zuständigen Stellen sich einmal ex officio mit der Kartellfrage beschäftigen...

Die Zersplitterung läßt sich indes nicht leugnen, die auf eine neue Bewegung wirtschaftlicher Begriffe schließen läßt...

Die brutale Offenherzigkeit dieser Erklärung könnte verblühen, wenn man nicht den eigentlichen Zweck allzu deutlich herausfühle...

Deutsches Reich.

Die Kaiser-Zusammenkunft auf der Höhe von Neval. Ueber die Vorgänge beim Besuch Kaiser Wilhelms in Rußland...

Im Verlaufe des gestrigen Vormittags besuchten Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus den deutschen Kreuzer Prinz Heinrich...

Kaiser Wilhelm und der Zar haben während der Zusammenkunft als Zeichen ihrer persönlichen Freundschaft ihre Gaijletten (Gangschürze) ausgetauscht...

Die Veranlassung der deutschen Reichsangehörigen, die Mittwochabend im Heiderer Platz stattfand...

Ein fleischer Ehrhardt begrüßte freubewegten Herzens die reichsdeutsche Kolonie Eure Majestät als Freund und Gott ihres erhabenen Souveräns...

Zu diesen denkwürdigen Tagen, an denen die Stadt Neval und mit ihr ganz Gailand durch den Besuch Eurer Majestät hoch geehrt und beglückt worden sind...

noch den Zolltarif und einige Handelsvertragsfragen und schließt mit der Versicherung, daß die Berliner Verhandlungen von größter Bedeutung für die beiden Nachbarreiche seien...

Das 'Dresdener Journal' veröffentlicht eine Berordnung betreffend die Amnestie für Verurtheilten, gegen die wegen Verbreitung auf Hant oder Geldstrafe durch Strafbefehl...

Pol- und Personalnachrichten.

* König Georg von Sachsen feiert seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß schreibt der 'Meißnische Anzeiger'...

König Georg von Sachsen begibt morgen die Feyer des 70. Geburtstages. Wir erinnern uns am Vorabend dieses Festes dankbar der Verdienste, die der hochverehrte Bundesfürst...

Das 'Dresdener Journal' veröffentlicht eine Berordnung betreffend die Amnestie für Verurtheilten, gegen die wegen Verbreitung auf Hant oder Geldstrafe durch Strafbefehl...

* Der König von Italien will, wie Polizeipräsident von Vindobona dem Magistrat in Vercelli mitgeteilt hat, nach einer Mitteilung des Oberprocurators...

* Der Großherzog von Hessen ist Mittwochabend 10 Uhr zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London abgereist.

Die Zolltariffkommission

beholden aus getrennt wieder eine Anzahl Polläfte in solcher Höhe, daß sich die diese Waaren produzierende Industrie auf das

[Nachdruck verboten.]

Ein Gedenkblatt der Afrikaforschung.

Stanley's Antritt an der Kongomündung, 8. August 1877.

Von G. Singer.

Das bunte, reiche und verhältnismäßig wohlausgearbeitete Bild, das uns heute eine lehrreicherartige Äquatorialafrika bietet, stellt in der Hauptfache das Forschungsgebiet der letzten 25 Jahre dar...

Der Mann, der dieser Unforschtheit ein Ende machte und die kargsten Büden ausfüllte, hat Henry M. Stanley, damals Journalist und Reisebegleiter des 'New York Herald'...

wo der Nil ihn verließ. Dann von Uganda nach Westen wandernd, fand Stanley im Januar 1876 einen neuen Fluß...

Erwähnung habe den Qualaba für den Oberlauf des Nil gehalten und war in dieser Beziehung auch gefolgt. Viele angelegene Geographen, die die Behauptung Speke's...

andere Möglichkeiten erwogen, so die Zugehörigkeit des Qualaba zum Nens in seiner Bedeutung stark überschätzten...

Danach läßt sich der Werth von Stanley's Stromfahrt auf den Congo leicht ersehen. Der Entdecker kam anfangs nur langsam vorwärts. Immer weiter ging der Wasserweg geradewegs nach Norden...

enthaltenste dagegen wehrt. Freilich wurden die Forderungen auf Verwirklichung des Zertifikats und Ermöglichung der Rückkäufe auf beschleunigte und vergrößerte Forderungen, wie es sich hier kundtut, nur mit einer kleinen Mehrheit abgelehnt. Demnach kann auch nachfolgende eine einseitige Entscheidung über die Kommissionsarbeiten nicht stattfinden auf einen Einheitsfuß für überlegene elektrische Dämme, auf Freilassung der wissenschaftlichen Instrumente und sonstiger Gegenstände der Besondere wurden mit großer Mehrheit angenommen. Nach dieser Zeit wurde die Mehrheit wieder rückfällig, und beschloß die Erhöhung der Rückkäufe für Lokomotiven und Lokomobilen. Bei den Maschinenrollen entwickelte sich eine Debatte größeren Stils, indem Dr. Gahn wider erklärte, aus tatsächlichen Gründen gegen die Erhöhung der Rückkäufe des Entwurfs zu stimmen, worauf ihm hineinander der Staatssekretär Graf Solodowsky und die Wg. Graf Schweinin und Graf erwiderten und seine Forderungen zurückwiesen. Es kam zu recht interessanten Auseinandersetzungen der Agrarier untereinander, ohne daß dadurch freilich volle Klarheit über die Situation geschaffen worden wäre; denn sowohl Graf Schweinin wie der Wg. Graf erwiderten den Entschluß, daß es Sache der verschiedenen Regierungen sei, den Kompromißbedingten der Mehrheit bezüglich der Agrarfrage nachzugehen. Und in dieser Beziehung ist der Unterschied zwischen ihnen und Dr. Gahn besonders nicht sehr groß. Es ist nur eine Frage der Zeit, die sie trennt. Die Tendenz möglicher Brotverfeinerung ist ihnen gemeinsam, und Graf Schweinin, der das Zustandekommen günstiger Handelsverträge für sehr wünschenswert hält, erblickt günstige Handelsverträge lediglich in solchen Verträgen, in denen die Getreideverträge lediglich hoch sind. Konventionen sollen nach ihm nur die Industrie erleichtern, und damit lassen sich bürgerliche Handelsverträge eben nicht abschließen. Wg. Dr. Waacke nahm nach Veranlassung, sein besonders warmes Herz für die Landwirtschaft, darüber in empfehlerische Ermahnung zu bringen, daß er wünschte, von denen ganz für höhere Agrarrollen als im Entwurf fassen zu wollen, wenn dieselben erreichbar seien. Da sie das aber selber nicht seien, müßten er und seine Freunde sich mit den Forderungen des Entwurfs begnügen. Vom Standpunkte des wahren Volkstums kam man zu diesem Richtschnur der vier agrarischen Herren nur eine. Doch es will nicht selber erklären, daß sie alle noch — hüten.

Politisches.

Das Vergehen eines deutsch-englischen Geheimvertrages muß, nach dem Gelingen von uns widerlegten Parolenbericht aus dem Londoner Unterhaus als sicher angenommen werden. Als Zweck dieses Vertrages wurde von dem Wohlgeleiteten Sir John Lubbock die Aufhebung der portugiesischen Verträge in Afrika zwischen England und Deutschland hingestellt. Diese Behauptung ist nicht neu; sie ist auch in der heutigen Presse wiederholt aufgetaucht. Da sie in der Sache richtig ist, beweist die Verweigerung von Aufklärungen seitens des britischen Staatssekretärs, daß nach der Ablehnung Konsistenz an England ein solcher Vertrag von deutschen Völkern mit Afrika angehen werden muß, ist nicht verwunderlich. Offenlich wird nach dem Zusammenstöße des Reiches gegen den Grafen Solow Gelegenheit gegeben, sich über diesen Vertrag zu äußern.

Die Gerüchte, daß neue Schiffbauarbeiten über das Flottengesetz hinaus im nächsten Ministerrat geplant seien, wollen nicht bestimmen. So wird in den „Berl. Vgl.“ beharrlich verdrückt, daß durch die geplanten Mehrforderungen der „Gesamtarbeiten“ des Flottengesetzes nicht überschritten werden. Es wäre demgegenüber interessant zu erfahren, von wem das Dementi der „Berl. Vgl.“ ausgegangen ist, vom Reichsstaatssekretär oder vom Reichsminister.

Parlamentarisches.

Unter den dem Landtage in nächster Session angehenden Vorlagen wird sich auch eine solche befinden, welche die Übertragung gewisser Rechte an die Domänenverwaltung betrifft; letztere sind im Zusammenhang mit der Politik zum Zweck des Aufbaus in den Schranken berufen, hierfür eine besondere Kommission zu ernennen.

sich betraugte, die sonst wissenschaftlich vorgebildeten Stellen vordrängen sind. In England war man beim ungehalten darüber gewesen, daß er Kingstone aufzuweisen sich erlaubt hatte, und anfangs sogar geneigt, den fähigen Kandidat für einen Schwindler zu halten. Von dieser Anschauung mußte man sich freilich befreien, um so späterer Tage man dann mit Stanley's Karten und Beobachtungen ins Gericht. Es ist wahr: Stanley's Ergebnisse bieten zu Ausstellungen Anlaß genug, wie es bei einem Manne, der nur zufällig — sozulagen auf Befehl seines Vorgesetzten — in den Werth des Afrikaexpeditionen hineingerathen war, nicht Wunder nehmen kann. Hierzu trat das Urtheil beeinflussende Umstand, daß seit dem Eintritte Solow's Stanley's Charakterbild, von der Parteien Hof und Günst verwirrt, eine Stellung recht erheblich schwandte und eine vielleicht nicht ganz unberechtigten Voreingenommenheit gegen ihn aufkam. Allein man darf nicht vergessen, daß die Aufgaben der Afrikaforschung vor einem Vierteljahrhundert ganz anders waren, als heute. Damals galt es, erst das Gerüst der afrikanischen Geographie aufzubauen, und das hat Stanley vortrefflich verstanden, indem er mit seiner Heiligkeit auf dem Kongore nur die Fahrt Dellans auf dem Amazonas von 1849 vergleichbar ist, so mag man diesen Mann einem Manne gedenken, der zeitweise zweifellos sehr hart und ungerecht beurtheilt worden ist. Ueberdies hat die Folgezeit gelehrt, daß die Karten und Beobachtungen Stanley's, obwohl von erheblichen Irrthümern nicht frei, lange nicht so schlecht sind, als man viele Jahre hindurch annahm. Der Kongokontinental selber 3. M. verläuft noch heute auf unseren Darstellungen, so wie ihn Stanley unter unglücklichen Schwierigkeiten festgelegt hat, und wissenschaftliche Reisende von Auf, wie Sulstmann und Baumann, haben gefunden, daß auch die Aufnahmen Stanley's im Osten seines Reisegebietes relativ zuverlässig sind.

Als die ersten näheren Nachrichten über Stanley's beispiellosen Erfolg nach Europa gedrungen waren, schrieb August Petermann dem Entdecker folgendes Zeugnis: „Stanley ist der Diomed der Afrikaforschung. Wie zuerst

Vereinamendungen.

Anfolge der jüngsten parlamentarischen Vorkommnisse haben sich in Bayern die verschiedenen Gewandte außerordentlich stark angelehnt. Das ergiebt sich aus einem Wahlprotokoll, welches im Wahlkreis Rorchheim-Kulmbach die verbündeten Liberalen erlassen haben. In diesem Wahlkreis wird der Kampf gegen die reaktionäre, kultur- und bildungsfeindliche Macht der Centrumpartei für so anschaulich erachtet, daß dagegen alle anderen Fragen in den Vordergrund getrieben und „alle liberalen und freisinnigen Männer“ des Wahlkreises aufgerufen werden, sich die Hand zu reichen, um der Centrumpartei eine Niederlage beizubringen, und um den Wahlkreis für die liberale Sache zurückzugewinnen. Der Wahlkreis schließt mit der Aufforderung an alle Liberalen „wie überhaupt an alle nicht ultranationalen Wähler, die sonst noch zu berechtigten Wünschen und Ansichten in einzelnen politischen und wirtschaftlichen Fragen zeitweilig zurückzustellen.“ Aus einem Wahlprotokoll, der so auf die augenblicklichen Verhältnisse zugeschnitten ist, Kapitel schlagen zu wollen für oder wider die Stellungnahme zum Zolltarif, es ist leicht und gewiss, an dem gemeinsamen Berliner Ruche geliebte agrarische Blätter beizubringen, ist ebenso haltlos wie verkehrt.

Vereinamendungen und Angriffe.

Der 18. deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftstag wurde gestern in der Aula der Maxime-Ademie in Kiel durch den Vorsitzenden Geheimrath Haas-Darmstadt eröffnet. Als Vertreter des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft war der Herrine Ministerpräsident Hoffmann anwesend. Als nächster Redeabender wurde Bonn gewählt.

Der Norddeutsche Gewirke-Verband hat, wie die „Holl.-Rhein.“ mittheilt, auf seinem diesjährigen Versammlungsstag mit einer einstimmig gefaßten Resolution auf den Standpunkt der Bundesrats-Verordnung, betreffend die Beschäftigung von Weibern und Lehrlingen im Gewirkebetriebe vom 29. Januar 1892 gefaßt und demgemäß, diese nach allen Richtungen hin festsitz imzusetzen.

24. Deutscher Hausbesitzerkongress.

(Bericht der Saale-Bl.)

II.

Lp. Berlin, 7. Aug.

Die zweite Hauptversammlung nach zunächst den Bericht des Reichlichen Beiraths über die Arbeiten der Kommission zur Überwachung der Wohnungs- und Baugenossenschaftsfrage. Die Aufgaben der Kommission seien in der Wohnungsfrage: 1. Durch forlaufende Beobachtung aller einschlägigen Ereignisse sich genau über den Stand der Dinge zu orientieren. Hier verhalte man die Interessen und unvollständigen Entscheidungen nach Möglichkeit, sowie die Verbesserung und das Verfallensgrade. 2. Die öffentliche Meinung über die Wohnungsfrage aufzuklären. Behauptungen von solchen Ausstellungen in der Presse, Verlangung der Presse mit entsprechenden Artikel. 3. Einfluß auf die Regierung zu üben, welche dieser mit dem Wohnwesen befreundeten, theilnehmend, und Eingaben an die Bundesbehörden, an sonstige Behörden und Parlamente. — In der Baugenossenschaftsfrage werde das Baugenossenschaftsweien ständig kontrollirt und vor der Öffentlichkeit sein tatsächlicher Charakter dargestellt. Die Vereine sollen abgeprüft werden, die Baugenossenschaften durch billige Anleihen aus öffentlichen Mitteln zu unterstützen. Es sollen Flugblätter herausgegeben werden, u. a.: Stimmen zum Erbbaurecht — Was ist mit der Bodenreform? — Was thun die Baugenossenschaften zur Förderung der Wohnungsfrage? — Wie fähig die Wohnungsfrage mit einem Schloß gelöst werden? — Welche sind die Ursachen der Wohnungsfrage? — Was verdrängen die Wohnungsphantasten und wie fähig sie das Publikum? etc.

Der Redner wünschte an seinen Bericht einige Aufschlüsse über den allgemeinen Stand der Wohnungsfrage. Ersterlich sei, daß sich die Dinge in letzter Zeit auf dem Gebiet etwas zu Gunsten der Hausbesitzer geändert haben. Es beugne jedoch jetzt eher ein Verhältniß mit den Hausbesitzern gegen die gemeinlichen Feinde wie Boden speculation, Bauwunder usw. Der Verband werde alles thun, um diese Verhältnisse zu fördern. Leider habe sich der Staatssekretär Graf Solodowsky als ein in der Wohnungsfrage gänzlich belangloser Herr erwiesen. (Sitz. fort.) Der Redner sprach ganz offen als Bodenreform bekämpfer, er habe das angeschlossen, daß zur Lösung der Wohnungsfrage der Staat sich des Grund und Bodens versichern müßte. Das habe natürlich große Erregung verursacht; 3. die Unterdrückung des deutschen Beamten Wohngewerbetums im Possidenten müße schwere Verhältnisse mit der Zukunft des nächsten Grundbesitzes erwarten. Die vier Millionen zur Unterdrückung der Baugenossenschaften, die der

Diomed der einzelnen Glieder Deutschlands vereinigt und aus ihnen ein großes mächtiges Reich aufgebaut hat, so hat Stanley die disjecta membra afrikanischer Völker untereinander verbunden, ihnen ein festes Gerüst und Geißel gegeben und tausendjährige Feindschaften zu einem gewissen Abschluß gebracht. Stanley hat mehr gethan, als die ganze wissenschaftliche Expedition Innerafrikas, die sich nun etwa über 30 Jahre erstreckt, er hat mehr gethan als alle Meise-Expeditionen von Europäern, die etwa 80 Jahre zurückdatiren, alle Meisen der Kraber, die seit 1000 Jahren und mehr überall im Innern Afrikas vordringen; er hat mehr gethan, als das graue und klaffige Alterthum, und schließlich hat Stanley mehr in Erfahrung gebracht, als die Millionen von Eingeborenen von ihrem eigenen Lande wissen. Es giebt kein ähnliches Beispiel in der ganzen Entdeckungsgeschichte der Erde. — Der große deutsche Kartograph hat den großen Wiener im ganzen richtig eingeschätzt. Entschieden man dieses Urtheil einiger vorgelegter Uebersichtskarten, so darf man es heute noch unterschreiben.

Mit dem Abschlusse der Stanley'schen Afrikaforschung beginnt eine neue Ära der Erschließung des Welttheils und damit eine neue Periode der Afrikaforschung. Stanley selber war es, der bald darauf wieder nach der Westküste ging, diesmal vom König der Meisen mit kolonialen Aufgaben betraut. Das ging der Meisen den Meisen zu einem immer fieberhafteren Wettbewerb der Nationen um die Gewinnung der noch nicht vergebenen Theile Afrikas, wobei nun ja auch das Deutsche Reich auf dem Plan erschien. Der 8. Aug. 1877 ist somit der Geburtsort der modernen Kolonialbewegung, in deren Dienst dann auch naturgemäß die Afrikaforschung trat. War sie bis dahin international und fast ausschließlich von idealen Gesichtspunkten geleitet gewesen, so erwidern ihr nun praktische Aufgaben: Die Vorbereitung der Besitzergreifung und der wirtschaftlichen Erschließung. Die alten Völkere, darunter Stanley, hatten den Namen dazu geschaffen, ihre zahllosen Nachfolger füllten und füllten ihn mit ihrer Arbeit aus.

Reichstag beauftragt hat, würden auch verwendet für solche Baugenossenschaften, die sogar nach amtlicher Feststellung ganz überflüssig seien. Am rationalsten sei Hamburg vorgezogen, das die höchsten Areal billig zum Bau kleiner Wohnungen abgab. Von dem 600 Baugenossenschaftlichen seien nicht wenige Gebäude und Wohnstätten damit den Mittelstand. Weiter sei zu berücksichtigen, daß, wenn die Ergebung der Hausbesitzer nur etwas entgegenkomme, man keine Wohnreform und keine Raubbauverpflichtung brauche.

Landesdirektor Hartwig Dresden äußerte sich besonders über die Wohnungsphantasten. Die Beschleunigung der Ergebung in dieser Frage würde das Gebiet der Wohnungsfrage begeben, so daß alle Glieder im Himmel zu lachen angingen. Ich erinnere mich, daß schon vor 50 Jahren, als die revolutionären Bestrebungen durch das Land gingen, gewisse vorwegene Ideen ihre Qualitäten bis in die Höhen des Staates hinauf brachten. Die Sozialdemokratie dempft die Bestrebungen der Wohnungsphantasten ganz angeordnet. In ihrem Selbstbewußtsein hat die bisherige Bewegung und die wirtschaftliche Begleitmaßnahmen. Von dieser Zeit ist bekanntlich viele für gewisse Programmpunkte der Sozialdemokratie sehr beliebt. Kaestly sagt: im Sinne der Sozialdemokratie haben alle Reformen nur den einen Zweck: 5 Hauptpunkte in sozialdemokratischen Programmen. Die erste ist die Gleichheit der Ergebung hat und allerdings, doch es auch im allgemeinen Lager nicht giebt, die sich noch beleben lassen. Was jetzt hiebt dort die Moral und die Unwissenheit übergeht und man rief um Schuld des kleinen Mannes, der angeblich nicht auf: Hilf uns Herr Gott, Kaiser und Reich! Hoffen wir auf eine endliche Veränderung.

Die Verhandlung Dr. Heitzebort München: Nicht überall werden die Hausbesitzer so energisch von der Sozialdemokratie bekämpft; 3. wir in München auch nicht. Dagegen haben wir viel stärker die Feindschaft der national-liberalen, der Centrums- und der konservativen Presse zu erfahren, und von dem Centrum gewöhnlich Bürgermeister (v. Borck) ist nach an dem allgemeinen Baugenossenschaftstag, trotzdem in München 6000 Wohnungen leerstehen. (Sitz. fort.) Reichsanwalt Dr. Cohen-Hamburg: Die Praxis in Hamburg mag sehr radikal aussehen; sie ist aber nicht, ja sie wird mit Zustimmung der Hausbesitzer geübt. Denn es handelt sich hier lediglich um einen Wohnausgleich. Die Stadt selbst vertritt aus eigenen Quartieren aus dem Gebiete der Wohnung heraus und muß daher natürlich auch für Unterbringung sorgen. Nur dazu sind die 12 Millionen angeworfen. — Die Kommission wird beauftragt, ihre Beobachtungen fortzusetzen.

In langem Vortrage stellte Hausbesitzer Lehrer Schulz-Berlin (Hausbesitzervereine Sibirien) die zu hohe Preise in der Baugenossenschaftsfrage, die die Kommission beabsichtigt, als „Kapital“ und befristete folgende Erklärung: 1. Die Steuerfrage in Staat, Land und Stadt kann nur dann eine betriebsfähige Lösung finden, wenn in der gestimmten Steuererhebung das Prinzip der strengsten Gerechtigkeit zur Durchführung kommt. — 2. Die bei der direkten Besteuerung in fast allen deutschen Staaten bestehende Hebelwirkung des Einkommens aus Grundbesitz gegenüber dem sonstigen Einkommen, ganz besonders aber aus Kapitalvermögen, widerspricht dem Prinzip der Gerechtigkeit und ist daher zu beseitigen. Besonders verwerflich erscheint die in preussischen Staaten (in welchem besteht eine allgemeine Einkommensteuer, die Mollen- und Klassen-Einkommensteuer, jedoch im Verhältnis mit den Steuer-Einkommen aus Grundbesitz noch bestehende getrennte Besteuerung einzelner Klassen der Bevölkerung durch die Grundsteuer, Grundbesitzersteuer usw. — 3. Es ist allenfalls daran hinzuweisen, daß der Prozenzfuß, welchen die Grund- und Gebäudesteuer von dem reinen Einkommen des Steuerzahlers wegnimmt, mit der zunehmenden Besteuerung in der Regel auch mit der Höhe der Einkommen steigt. — 4. Grundsteuer einer allgemeinen progressiven Einkommensteuer bis zu 6 Pro, mit obligatorischer Selbstversicherung bei einem Einkommen von 800 M. an.

Nach längerer Debatte wurde der Verbandstag mit großer Mehrheit die von Schulz-Berlin gestellte Erklärung und dabei die Landesverbände und einzelnen Vereinen mit dem Entschluß zu überweisen; entsprechende Beschlüsse an die zuständigen Ministerien und Landesverbände zu richten. Der Verbandstag soll auf der nächstjährigen Versammlung über den Erfolg berichten.

Darauf begrüßte Herr Remond aus Paris die Versammlung namens der französischen Grundbesitzerorganisation, die den Entschluß zu überweisen; entsprechende Beschlüsse an die zuständigen Ministerien und Landesverbände zu richten. Der Verbandstag soll auf der nächstjährigen Versammlung über den Erfolg berichten.

Ausland.

Zum Kulturkampf in Frankreich.

Mehrere Berliner Zeitungen drücken ein von den politischen Kreisen des Herzogs von Orleans verbreitetes Mißverständnis aus, das die vollständigen Vereinbarkeiten aufweist, zu welchem Zweck die Regierung sich bereit erklärt hat, die Vereinbarkeiten der geschehenen Kongregationsstätten nach Maßgabe der Verträge zu erfüllen. Das „Cap de Paris“ veröffentlicht einen Anruf von Jules Demaire, der die Mitglieder der Vaterlandsliga anspornt, zur Wiedereröffnung der Schulen eine Massenaktion zu veranstalten.

In Paris ist man wieder gekommen um die Schweitzer an dem Benkianer St. Julien durch zwei Kommissare unter dem Schutze einer Compagnie Infanterie und drei Brigaden Gendarmen betriebe. Die mehrere Tausend zählende Volkmenge befiel sich darauf, durch Hufe zu protestiren. Die Thore der Schule wurden verriegelt.

Der Gegenbesuch des Zaren in Italien.

Der König erließ, wie der „M. Z.“ aus Rom telegraphisch wird, ein Schreiben des Zaren, worin dieser seinen Gegenbesuch in Rom für Mitte Februar in Aussicht stellt. Graf Camillo von Hoff wird den Zaren begleiten. Die Regierung beginnt bereits mit der Ueberwachung aller bekannten Anordnungen.

Nun Bürgerkriege auf Haiti.

Aus Cap Haitien wird unterm 7. Aug. gemeldet, daß Firmin zu Gonavale eine revolutionäre Regierung gebildet hat. Aristid wurde zum Kriegsminister, Cibien zum Minister des Innern, Delmas-St. Louis zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Holland.

Präsident Kruger hat gestern in Villa Sterna zu Scheveningen Stellen bezeugt. Es wird darüber geschrieben: Kruger kam am 4. Tage der Stellen an. In der Eingangshalle des Gastes wurde er begrüßt von einem Puder der Frau Kruger, der ihn mit Blumenkränzen bis zur Thür hinführte. Kruger verweilte nur wenige Minuten im Schloßzimmer Krugers, weil die Menge dem Präsidenten eine blutige Uebe vorstellte. Kruger äußerte dem heissen Wunsch, daß Gott Stellen die Gesundheit zurückgeben möchte. Er blieb jedoch noch eine Viertelstunde bei Frau Kruger. Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ erzählt aus besser Quelle, Professor Winkler gewesen gar nicht an einer vollkommnen Wiederherstellung Krugers. Der Präsident brauche

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Schadmet bestoeten.)

- 9. August: Hoffig, Sonnenchein, warm. Später frisch...
10. August: Hoffig, Sonnenchein, warm. Sehr windig...
11. August: Warm, schön, windig. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station in Gastei.

Table with 2 columns: 7 August (10 Uhr 12 Min. ab.) and 8 August (7 Uhr 12 Min. mra.). Rows include barometer, thermometer, and wind speed.

Wärmegrad der Temperatur am 7. August: 24.3 C. Minimum in der Nacht von 7. August nach 8. August 13.5 C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Düsseldorf, 7. Aug. Kohlen- und Eisenmarkt fast festgesetzt...
Amsterdam, 7. Aug. Java-Kaffees good ordinary 35.00.

Paris, 7. Aug. (Schlussbericht) Rubel ruhig, Aug. 57.00, Sept. 58.50, Sept.-Des. 66.75, Jan.-April 58.75.
Hamburg, 7. Aug. Petroleum Standard white loco 6.60 Hr.

Berliner Börse vom 7. August. (Erklärung zu den telegr. Mitteilungen im gestr. Abendblatt.)
Bank-Disconto. Berlin Wechsel 3, Lomb. 4.

Table of stock prices for Berlin Börse, including companies like Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, and various industrial firms.

Table of stock prices for Eisenbahn Stamm Aktien, including companies like Preussische Eisenbahn, Bayerische Eisenbahn, and others.

Table of stock prices for Industrielle Aktien, including companies like A.G. für Anilinfabrik, Admiralpatent-Bad, and various manufacturing firms.

Table of exchange rates for Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null), including locations like Aachen, Bonn, and Cologne.

Table of exchange rates for Molding, Isar, Eger, Elbe, including locations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Table of exchange rates for Bergwerks- u. Hütten-Ges., including companies like Bergwerksgesellschaft, Hüttenwerke, and others.

Table of exchange rates for Eisenbahn Stamm Aktien, including companies like Preussische Eisenbahn, Bayerische Eisenbahn, and others.

Table of exchange rates for Eisenbahn Stamm Aktien, including companies like Preussische Eisenbahn, Bayerische Eisenbahn, and others.